

Als Welpen heiß geliebt und vor dem nächsten Urlaub ausgesetzt



Internet-Bellos

Wie lange nehmen Sie sich Zeit, wenn Sie sich ein neues Auto, neue Küche ... anschaffen? Sie werden Angebote studieren, werden darauf achten, ob dieses Auto zu Ihnen passt, ob Sie es sich leisten können. Sie werden sorgfältig vorgehen, denn Sie wollen ja keine bösen Überraschungen nach dem Kauf erleben.

Tierheimleiterin Edith Kirchberger will das Übel an der Wurzel packen: „Jedes Jahr werden bei uns vor der Urlaubszeit Hunde abgegeben, weil sie unüberlegt, schnell gekauft wurden und später den Erwartungen nicht entsprochen haben. Meist wird oberflächlich nach den süßen Kulleraugen der kleinen Vierbeiner entschieden und sich zu wenig über deren Eigenarten und Bedürfnisse informiert.“

Welpen kommen nicht stubenrein auf die Welt, können nicht von heute auf morgen ewig alleine bleiben, brauchen Rassegerechte Auslastung, testen ihre Zähne an den Möbeln, haben kein Lehrbuch auswendig gelernt und sterben im heißen Auto“.

Besonders bedenklich ist es auch, dass immer mehr Landsleute ihre vierbeinigen Freunde per Mauseklick im Internet bestellen oder Welpen auf ungarischen, polnischen oder tschechischen Märkten und Parkplätzen kaufen. Wenn ein kleines Hundebaby dann auch noch in einem jämmerlichen Zustand, ängstlich zitternd und dünn im Eck kauert, setzt der raffinierte Händler oder Massenzüchter seine Mitleidsmaske ein.

„Der günstige Preis ist nur ein scheinbarer Vorteil. Die Gefahr



der Krankheiten, die hohen Tierarztrechnungen, der schlecht sozialisierte Welpen und der Ärger stehen in keinem Verhältnis zum ersparten Geld“, warnt Kirchberger die Tierliebhaber.

**Wenn's passiert ist:
Tiere abgeben, nicht aussetzen!**

Unzählige unerwünschte Tiere werden kaltblütig ausgesetzt oder landen verwahrlost in überfüllten Tierheimen.

Bevor es soweit kommt bietet Edith Kirchberger kostenlos Ihre Hilfe unter 0699/106 97606 oder 07247/8326 an.

„Oft überreagieren die Halter, weil Ihnen alles über den Kopf wächst. Ein klärendes Gespräch mit mir

oder eines meiner Seminare hilft in mehr als 50 % der Fälle“ ist Kirchberger überzeugt.

Der Unterschied zwischen heimischem Züchtern und Massenzüchtern: Hundehändler kaufen Welpen unbedacht auf oder importieren sie. Das Ziel ist, möglichst viele zu produzieren. Sie leben nicht von der Nächstenliebe, sondern vom Profit, der meist im Vordergrund steht.

Dem guten Züchter genügt es nicht, Welpen zu füttern, impfen und chippen zu lassen. Spätestens ab der 4. Lebenswoche, beginnt seine eigentliche Arbeit: die Sozialisierung.

Der gewissenhafte Züchter betreut und unterstützt seine Kunden ein Leben lang. Kummer mit falsch verstandener Tierliebe, fortwährend Belehrungsversuche und die unzähligen oft ungehörten Ratschläge an Neulinge sind weder in Zeit, noch in Geld für ihn zu messen.

Gründliches Fachwissen, ein zweckmäßiger ausreichender Platz, sowie persönliche Opferbereitschaft stehen im Vordergrund. Eine solide Kapitaldecke ist nötig, denn ehrliche Zucht rechnet sich nicht - Idealismus und Kommerz schließen einander aus.

Freude und Sorgen liegen in der Hundezucht sehr nahe beieinander. Mit einer Massenproduktion kann man diesem nicht gerecht werden, nicht Quantität wird angestrebt, sondern Qualität.

-red-

